

Das einen hohen Kunstwert besitzende und jetzt von dem Planstriche der 1864 mit „gutem Erfolge“ vollführten Renovation befreite Denkmal zeigt wieder die ursprüngliche, von Wenzel beschriebene Bemalung mit landschaftlichem Hintergrund. Die kleine verwahrloste Dorfkirche soll wahrscheinlich auf die Verbannung Cademanns hindeuten.

Das Epitaph, 1611 errichtet, ist um deswillen besonders interessant, weil sich manche Ähnlichkeiten in den Formen mit denen des 1612 erbauten Altares nachweisen lassen und wahrscheinlich auch hier die Hand des Meisters Schwencke, des Schwiegersohnes des Superintendenten Cademann, mit thätig gewesen sein wird.

In dem nördlichen Seitenschiffe am Emporenaufgange:

30. Die Grabdenkmäler der Familie Meißner=Viebel, als:

a) Des Rfm. Christian Meißner, † 24. Oktbr. 1757, 49 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.

b) Dessen erste Gattin, † 1753, 37 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.

c) Dessen Schwiegersohn Rfm. Joh. Leonhard Viebel, † 1785, 63 Jahre alt, und

d) dessen Enkel Kaufm. Joh. Leonhardt Viebel, † 1793, 32 Jahre alt.

Ersterer ist der Gründer eines Legates von 400 Thalern, zu dessen Andenken alljährlich am grünen Donnerstag nachmittags die sogenannte Meißnersche Stiftspredigt gehalten werden muß; außerdem errichtete er ein Legat von 500 Thln., dessen Zinsen noch jetzt zu Ostern und Weihnachten an die Ortsarmen verteilt werden.

31. Schwarze Marmortafeln mit 4 in Kupfer getriebenen vergoldeten Wappen.

Joh. Christoph v. Sahl, Oberst und Kommandant v. Wittenberg, gest. 1708, und Louise v. Bölz, geb. v. Bylau. Dieser Stein wurde im Schutte unter dem Fußboden vorgefunden.

32. Rechts von der Vorhalle im südlichen Seitenschiffe an der Turmwand das Denkmal des Bürgermstrs. Heinrich Promnitz, geb. 7. April 1551, gest. 20. Septbr. 1598, 47 Jahre alt. Er war der Vater des unten Nr. 34 erwähnten Bürgermstrs. Kilian Promnitz, war selbst von 1577—1598 Ratsmitglied, darunter die letzten 10 Jahre Bürgermeister gewesen. Seine Gattin Katharine, geb. Racker, gest. 1592, war die Tochter des unter Nr. 55 gedachten Kilian Racker und Nichte des im Denkmale Nr. 51 erwähnten Hans Racker; die Familienwappen dieser beiden Geschlechter sind am Fuße der beiden Träger